

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	Die Schriften des Alten Testaments. Einleitung in den Pentateuch und die prophetischen Schriften BM 1/Master AK2	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häußl	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Alten Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des ersten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor (Pentateuch, Geschichtsbücher, Auswahl an prophetischen Schriften). Schwerpunkt ist die literarische Gestalt und das literarische Werden der biblischen Texte, weniger die bibelkundliche Information zu den Inhalten der biblischen Bücher.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB 70/SLK, BA EB 35 und BA Humanities diese Vorlesung und die Bibelkunde.

Literatur:

ZENGER, E. u.a., Einleitung in das Alte Testament. 7. Aufl. Stuttgart u.a. 2008.

GERTZ, J. C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

SCHMID, K., Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS BA Lehramt BBS	Klausur (90min)	50310
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Klausur (90min)	7110
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	Klausur (90min)	73010
MA Antike Kulturen (AK 2)	Klausur (90min)	211230

Tag/Zeit: Di 4. DS	Beginn: 11.10.2011	Raum: WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Neues Testament: Lukas-Evangelium MA 1	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häußl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar wird sich mit den Kerntexten und Themen des Lukasevangeliums beschäftigen. Ausgangspunkt ist hierbei das Verständnis des Lk-Ev als Narration, die mit narrativen Mitteln ihre theologischen Schwerpunkte setzt.

Wir werden uns mit der Kindheits- und Ostergeschichte des Lk-Ev, seinen Gleichnissen, seiner Darstellung von Frauengestalten, sowie mit der Thematik von Arm und Reich befassen.

Literatur:

- LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 1: Israels Hoffnung und Gottes Geheimnisse (1997).
 LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 2: Der Weg Jesu (2006).
 VENETZ, H.-J., Der Evangelist des Alltags. Streifzüge durch das Lukasevangelium (2000).

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	nach Rücksprache für AM 1: Referat	7620
	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	nach Rücksprache für AM 1: Referat	73420
	Seminararbeit	73430
MA Lehramt GYM	Seminararbeit	275120
MA Lehramt BBS	Seminararbeit	
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache für AK 4-6	

<i>Tag/Zeit:</i> Mi 2. DS	<i>Beginn:</i> 12.10.2011	<i>Raum:</i> ABS/105
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	Neues Testament: Lukas-Evangelium MA 1	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häusl	
Veranstaltungstyp	Seminar	2 SWS

Das Seminar wird sich mit den Kerntexten und Themen des Lukasevangeliums beschäftigen. Ausgangspunkt ist hierbei das Verständnis des Lk-Ev als Narration, die mit narrativen Mitteln ihre theologischen Schwerpunkte setzt.

Wir werden uns mit der Kindheits- und Ostergeschichte des Lk-Ev, seinen Gleichnissen, seiner Darstellung von Frauengestalten, sowie mit der Thematik von Arm und Reich befassen.

Literatur:

LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 1: Israels Hoffnung und Gottes Geheimnisse (1997).

LÖNING, K., Das Geschichtswerk des Lukas. Band 2: Der Weg Jesu (2006).

VENETZ, H.-J., Der Evangelist des Alltags. Streifzüge durch das Lukasevangelium (2000).

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	nach Rücksprache für AM 1: Referat	7620
	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK BA EB 35 BA Humanities	nach Rücksprache für AM 1: Referat	73420
	Seminararbeit	73430
MA Lehramt GYM	Seminararbeit	275120
MA Lehramt BBS	Seminararbeit	
MA Antike Kulturen	nach Rücksprache für AK 4-6	

Tag/Zeit: Mi 2. DS	Beginn: 12.10.2011	Raum: ABS/105
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	Das hebräische Esra/Nehemia-Buch und das griech. Buch Esdras α	
	AK 3	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häußl	
Veranstaltungstyp	Übung	2 SWS

Die Übung will der Frage nachgehen, in welchem literargeschichtlichen Verhältnis das hebräische Buch Esra/Nehemia und das griechische Buch Esdras zueinander stehen. Handelt es sich bei dem griechischen Buch um eine Verkürzung bzw. Zusammenfassung des hebräischen Buches, oder ist es eine Vorform des hebräischen Buches? Beide Thesen werden in der Forschung vertreten. Für ein Urteil sind nicht nur die differierenden Textstellen zu prüfen, sondern in einem ersten Schritt die Art bzw. Genauigkeit der griechischen Übersetzung.

Literatur:

- BÖHLER, D., Die heilige Stadt in Esdras a alpha und Esra-Nehemia. Zwei Konzeptionen der Wiederherstellung Israels. (Orbis biblicus et orientalis 158). Freiburg, Schweiz: Univ.-Verl. 1997.
TALSHIR, Z., Ezra-Nehemia and first Esdras. Diagnosis of a relationship between two recensions, in: Biblica 81,4 (2000) 566 - 573.
TALSHIR, Z., I Esdras. From origin to translation (1999).

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen (AK 3)	Seminararbeit	211410
<i>Auch für alle Hebräisch-Interessierten!</i>		

Tag/Zeit: Mi 4. DS	Beginn: 12.10.2011	Raum: WEB/8a
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	Zion-Jerusalem im Buch Jesaja: Frau, Stadt und Ziel unserer Hoffnung	
	AM 1	
Veranstalter	Irene Schulmeister	
Veranstaltungstyp	Seminar	2 SWS

„Tochter Zion, freue dich“ – die Vorstellung von Jerusalem als Frau spricht Menschen bis heute unmittelbar an, die Identifikation von „Zion“ mit der Kirche ist vielen selbstverständlich. Diese christliche Identifikation hat(tte) ihren Grund vor allem darin, dass im Buch Jesaja mit „Zion“ deutlich wird, wo und wie Gott sich an diese Welt konkret gebunden hat. Die Rede von „Zion“ ist im Buch Jesaja zentral: Zion wird zur endzeitlichen Gottesstadt und universalem Ziel der Völker.

Vor diesem Hintergrund soll zentralen Fragen nachgegangen werden: Welche Motive und Inhalte verbinden sich mit der Rede von der „Tochter Zion“ und der „Jungfrau Jerusalem“? Welche Bedeutung hat die Personifizierung als weibliche Symbolgestalt? Was hat es mit der Vorstellung von den gegen den Gottesberg Zion anstürmenden Völkern auf sich? Und inwiefern ist Zion das Zentrum des Gottesbezugs von Israel und Welt?

Erwartet werden regelmäßige aktive Mitarbeit und Vorbereitung der Seminarsitzungen.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
BA Lehramt ABS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	51120
BA Lehramt BBS	Referat (+ Teil der mündl. Prüfung)	52110
BA Kath. Theologie im interdisziplinären Kontext	Referat	7620
	Seminararbeit	7630
BA EB 70/SLK BA Humanities	Referat	73420
	Seminararbeit	73430
<i>MA Antike Kulturen (nach Rücksprache)</i>	AK 4: Seminararbeit	211610

Tag/Zeit: Do 4. DS	Beginn: 13.10.2011	Raum: WEB/235
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häusl Professur für Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebraicumskurs Teil 1 AK 1, AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Daniel J. Naumann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs/Übung	4 SWS

Beginn eines zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern das Hebraicum als Abitur-Ergänzungsprüfung abzulegen. Am Ende des ersten Semesters werden nach erfolgreicher Abschlussklausur Grundkenntnisse in Altem Hebräisch bescheinigt.

Der Kurs ist insgesamt mit 9 Credits (4 Credits/Semester sowie Abschlussklausur am Ende des 1. Semesters) anrechenbar. Er kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 gewählt werden.

Der Hebraicumskurs gliedert sich in 2 Teile: Der Lernstoff wird in der 7. DS ab 18.10 Uhr vermittelt. In der folgenden DS werden vertiefende Übungen und ergänzende Lektüre angeboten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Einschreibung ist nicht notwendig.

Vorbesprechung:

Besprechung aller inhaltlichen und organisatorischen Belange zum Kursbeginn
Aktuelle Informationen, Änderungen und Kontakt zum Veranstalter unter www.althebraisch.de

Literatur:

Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik, die benötigte Lektüre und das Grundvokabular werden auf Arbeitsblättern ausgehändigt. Im zweiten Semester sind eine Kurzgrammatik und ein Wörterbuch notwendig, die Beratung zur Literatúrauswahl erfolgt im Kurs am Ende des ersten Semesters.

Angeboten für alle Studierenden, insbesondere:

Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen (AK 1)	Klausur (90min)	211001 211010 211020 211030 211040

Tag/Zeit:
Do 18.10 Uhr (7.+8. DS)

Beginn:
13.10.2011

Raum:
WEB/K13

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Familienbande: Die Konstruktion familialer Rollen in der Antike und ihre Deutung im Christentum	
	MA 4	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung/Seminar	2 SWS

Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei; der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schweigermutter. (Lk 12,52-53)

Es mag die Erfahrung der Spaltung gewesen sein, die die lukanische Gemeinde veranlasste, sich an familienkritische Worte in ihrer Jesusüberlieferung zu erinnern. Familie, das ist im frühen Christentum ebenso wenig wie heute eine heile Welt der Geborgenheit. Viele durchaus konträre Quellen der (Spät-)Antike geben uns ein komplexes und teils widersprüchliches Bild von Lebenswirklichkeit und Rollenerwartungen, denen die einzelnen Familienmitglieder ausgesetzt waren.

Familie lässt sich als juristisches Normsystem wahrnehmen oder als sozialgeschichtliche Größe. Sie lässt sich aber auch als Bildfeld verstehen, das Metaphern bereithält, mittels derer Beziehungen im religiösen Kontext beschrieben werden können: Das primäre soziale Bezugssystem Familie mit der ihm innewohnenden Dynamik erweist sich dabei nicht mehr nur als eine konkrete Größe, sondern als ein flexibles Zeichensystem, das in unterschiedliche theologische Konzepte eingeschrieben werden kann.

Dieses projektorientierte Mastermodul (MA 4: Parousia - Projekte zur christlichen Geistes- und Kulturgeschichte) erstreckt sich über zwei Semester. Es erschließt in seinem ersten Teil (WS 2011/12) die unterschiedlichen Zugänge zum Bildfeld *Familie*. Im zweiten Teil (SoSe 2012) geht es um Motivtransformation und ihre theologischen Auswirkungen.

Literatur zum Einstieg:

ERLEMANN, K./NOETHLICH, K. L./SCHERBERICH, K./ZANGENBERG, J. (Hgg.), Neues Testament und Antike Kultur 2: Familie, Gesellschaft, Wirtschaft, Neukirchen 2005.

Angeboten für:		
Studiengang	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Lehramt GYM		
MA Lehramt BBS		
MA Antike Kulturen	Nach Rücksprache	

<i>Tag/Zeit:</i> Do 3. DS	<i>Beginn:</i> 13.10.2011	<i>Raum:</i> WEB/243
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------